



FINAL CUT FOR REAL präsentiert

THE HUMAN SCALE

Ein Film von
ANDREAS M. DALSGAARD

BRINGING CITIES TO LIFE



MIT JAN GEHL · IQBAL HABIB · A K M ABUL KALAM · JIANGYAN WANG · BOB PARKER · RUHAN SHAMA · HE DONGQUAN · DAVID SIM · LARS GEMZØE · JANETTE SADIK-KHAN · JEFF RISOM · MARK GORTON
PAUL STEELY WHITE · KRISTIAN VILLADSEN · ROB ADAMS · ROBERT DOYLE · HELLE SØHOLT · KHONDKER NEAZ RAHMAN · DR. M. MOSTAFA ZAMAN · ABU NASER KHAN · HUGH NICHOLSON · CORALIE WINN

NFP MARKETING & DISTRIBUTION* PRÄSENTIERT EINE FINAL CUT FOR REAL APS & XANADU FILM PRODUKTION MIT UNTERSTÜTZUNG VON REALDANIA "THE HUMAN SCALE" KAMERA HEIKKI FÄRM, F.S.C ADAM PHILP, DFF
MANUEL CLARO, DFF RENÉ STRANDBYGÅRD CASPER HØYBERG, DFF SCHNITT SØREN B. EBBE NICOLAS SERVIDE STAFFOLANI SOUND DESIGN LARS RASMUSSEN KOMPONIST KRISTIAN SELIN EIDNES ANDERSEN
REGIEASSISTENT SIMON LERENG WILMONT HERSTELLUNGSLEITUNG MARIA KRISTENSEN PRODUZENT SIGNE BYRGE SØRENSEN DREHBUCH & REGIE ANDREAS M. DALSGAARD WORLD SALES AUTLOOK FILMSALES WWW.AUTLOOKFILMS.COM



mainstream



WWW.THEHUMANSIZE-DERFILM.DE



AUTLOOK

FILMWELT VERLEIHAGENTUR



präsentiert

**Eine Produktion von
Final Cut for Real**

THE HUMAN SCALE

Regie
Andreas M. Dalsgaard

THE HUMAN SCALE
wird am 31. Oktober 2013
im Verleih der **NFP marketing & distribution***
und im Vertrieb der **Filmwelt Verleihagentur**
in den deutschen Kinos starten.

VERLEIH

NFP marketing & distribution*

Kantstraße 54 | 10627 Berlin

Tel. 030 – 232 55 42 13

Fax 030 – 232 55 42 19

md@NFP.de

www.NFP.de

VERTRIEB

Filmwelt Verleihagentur

Rheinstraße 24 | 80803 München

Tel. 089 – 27 77 52 17

Fax 089 – 27 77 52 11

info@filmweltverleih.de

www.filmweltverleih.de

PRESSEBETREUUNG

filmcontact

Kastanienallee 79 | 10435 Berlin

Tel. 030 – 27 90 87 00

Fax 030 – 27 90 87 95

info@filmcontact.de

www.filmcontact.de

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial stehen online für Sie bereit unter

www.filmpresskit.de

THE HUMAN SCALE

CAST

Jan Gehl
Iqbal Habib
A K M Abul Kalam
Jiangyan Wang
Bob Parker
Ruhan Shama
He Dongquan

David Sim
Lars Gemzøe
Janette Sadik-Khan
Jeff Risom
Mark Gorton
Paul Steely White
Kristian Villadsen
Rob Adams

Robert Doyle
Helle Søholt
Khondker Neaz Rahman
Dr. M. Mostafa Zaman
Abu Naser Khan
Hugh Nicholson
Coralie Winn

CREW

Drehbuch & Regie
Produzent
Herstellungsleitung
Kamera

Andreas M. Dalsgaard
Signe Byrge Sørensen
Maria Kristensen
Heikki Färm, F.S.C
Adam Philp, DFF
Manuel Claro, DFF
René Strandbygard
Casper Høyberg, DFF

Schnitt

Søren B. Ebbe
Nicolas Servide Staffolani

Sound Design
Komponist
Produktion
World Sales
Verleih
Vertrieb

Lars Rasmussen
Kristian Selin Eidnes Andersen
Final Cut for Real
Autlook Filmsales
NFP marketing & distribution*
Filmwelt Verleihagentur

TECHNISCHE DETAILS

Länge: 83 Minuten
Bild: HD / Format TBA
Ton: 5.1.

KURZINHALT

Seit über 40 Jahren steht für den Architekten und Städteplaner Jan Gehl das Leben der Menschen in Großstädten im Mittelpunkt seiner visionären und revolutionären Arbeit.

Jan Gehl und seine Kollegen haben es sich zur Aufgabe gemacht, neues Leben in die Innenstädte zu bringen, sie wieder lebenswert zu machen. Ihre Städteplanung zielt auf die Optimierung der Beziehung zwischen gebauter Umwelt und der Lebensqualität ihrer Bewohner. Sie wollen die Großstädte von der Überflutung durch Autos bewahren, Platz für Fußgänger und Fahrradfahrer schaffen, öffentliche Plätze „zurückerobern“.

Prominente Beispiele dafür sind die Fußgängerzone und die Fahrradwege in Kopenhagen, die Wiederbelebung der Innenstadt von Melbourne, die Fußgängerbereiche mit Sitzgelegenheiten auf dem Times Square in New York, der Wiederaufbau nach einem Erdbeben der Innenstadt von Christchurch, Neuseeland, in enger Zusammenarbeit mit den Bewohnern, die Millionenstädte Chongqing in China und Dhaka in Bangladesch – der nachhaltige Ansatz Jan Gehls und der Architekten, die seinem Weg folgen, veränderten diese Innenstädte merklich zu Gunsten ihrer Bewohner.

THE HUMAN SCALE präsentiert die einzigartigen Möglichkeiten der Städtebauer und Architekten, Visionen von menschlichem und nachhaltigem Stadtleben aufzuzeigen. Regisseur Andreas M. Dalsgaard hat mit THE HUMAN SCALE ein ästhetisches Experiment geschaffen, einen wichtigen und inspirierenden Film – für alle Seiten: Verantwortliche in der Städteplanung, Architekten, aber auch für ein breites Kinopublikum.

THE HUMAN SCALE ist die Dokumentation einer Zukunft, die uns längst eingeholt hat.

LANGINHALT

Es ist für die Menschen an der Zeit, den öffentlichen Raum zurückzuerobert – THE HUMAN SCALE gewährt Einblicke in die städteplanerische Arbeit von Jan Gehl, sowohl in Dänemark als auch im internationalen Kontext und veranschaulicht seine Vision „Life between buildings“ zu kreieren.

Seit 40 Jahren beobachtet Jan Gehl nun schon das Verhalten der Bewohner von Großstädten. Alles begann damit, dass ihn die Menschen mehr als die Gebäude interessierten – im Hinblick auf etwas, das er „das Leben zwischen den Gebäuden“ bezeichnet. Woher kam es? Und wann wurde es zerstört? Könnte man es wieder erschaffen und wenn ja, wie? Er führte Studien darüber, wie Menschen eine Straße benutzen, wie sie gehen, sehen, sich zurufen, aufeinander treffen und miteinander umgehen. Jan Gehl zieht zwar auch Statistiken zu Rate, aber seine Fragen sind andere: Wie viele Menschen kommen innerhalb von 24 Stunden eine Straße entlang? Wie viele davon sind Fußgänger?

THE HUMAN SCALE

Wie viele benutzen ein Auto oder Fahrrad? Und wie viel Platz auf der Straße geht den verschiedenen Gruppierungen zu? Funktioniert das System dieser Straße gut für alle Beteiligten?

Jan Gehl begann seine Beobachtungen in Italien und beeinflusste mit diesen Erkenntnissen die Städteplanung Kopenhagens 40 Jahre später. Dank seiner Ideen wurden Fußgängerzonen geschaffen und Radwege verbessert, es gab wieder mehr Parks, Plätze und weitere öffentlich zugängliche Orte in der ganzen Stadt und in vielen weiteren Städten in Skandinavien.

Moderne Städte sind großteils so sehr auf Autos ausgerichtet, dass die Innenstädte auszusterben drohen. In Melbourne waren die Straßen abends menschenleer und das öffentliche Leben praktisch nicht mehr vorhanden. Die Stadt erhielt den Spitznamen „Doughnut City“. Gemeinsam mit Gehl begann die Stadtverwaltung nach einem Weg zu suchen, um das Leben wieder in die Innenstadt zurückzuholen. Sie überlegten sich ein neues System, in dem sie Straßen, die bisher beispielsweise als Stellplätze genutzt wurden, umfunktionierten. Die Straßen wurden „neu eröffnet“, es gab Cafés, Geschäfte – und Menschen. Die Atmosphäre der Innenstadt hatte sich vollkommen verändert.

Im chinesischen Chongqing haben die Behörden in den letzten zwanzig Jahren das Städtesystem der westlichen Welt ausgiebig kopiert. Aber mittlerweile haben sowohl die Behörden als auch die NGOs Zweifel, ob das wirklich die beste Lösung ist. Haben Städte dieser Art Bestand? Der Architekt Kristian Villadsen, ein Anhänger Gehls, beobachtet gemeinsam mit chinesischen Studenten die Straßen von Shanghai, um zu verstehen, wie sich das Leben dort abspielt. Mit dieser Beobachtung kommen Fragen auf: Gibt es Besonderheiten an diesen Orten, die man beibehalten sollte? Diese Beobachtungen sollten auf Chongqing übertragen und in der dortigen Städteplanung umgesetzt werden. Doch nicht alle Beteiligten zogen an einem Strang...

In Bangladeschs Hauptstadt Dhaka sind die Probleme noch gravierender. Extremes Wachstum trifft auf enorme Armut - den Städtebau des Westens nachzuahmen ist hier keine Option. Es gibt schlicht und ergreifend zu viele Menschen, zu wenig Ressourcen und nicht genug Platz. Die NGO Work for a Better Bangladesh (WBB Trust) versucht, auf ihre Weise von Gehl inspiriert, die Behörden immer wieder darauf hinzuweisen, dass eine Lösung für alle Menschen gefunden werden muss, nicht nur für den wohlhabenden Teil der Bevölkerung. Eine Herausforderung für alle Beteiligten.

In New York wurde auf dem Times Square ein Pilotprojekt gestartet: Früher hauptsächlich von Autos frequentiert und kein „Platz“ im eigentlichen Sinne, bietet der Times Square mittlerweile Raum für Fußgängerbereiche, Stühle und Bänke. Auf dem Broadway wurden Radwege eingerichtet, viele Bewohner fahren nun Fahrrad anstatt Auto. Eine kleine Revolution!

In New York hat sich etwas verändert und auch hier waren Gehls Beobachtungen und Ideen maßgeblich beteiligt, da sich zeigte, dass 90% der Fläche von Autos genutzt wurde, obwohl 90% der Verkehrsteilnehmer Fußgänger waren. Die Behörden ließen sich inspirieren und versuchten etwas Neues. Nachdem viele Einwohner zunächst schockiert von der Idee waren, kommt der neu entstandene

THE HUMAN SCALE

Raum mittlerweile gut an und wird für alles mögliche genutzt: von zufälligen Begegnungen mit anderen Menschen bis hin zu Schneeballschlachten. Auch in anderen amerikanischen Städten lässt man sich mittlerweile von Jan Gehls Ideen inspirieren...

Nach dem verheerenden Erdbeben 2011 in Christchurch, Neuseeland, waren große Teile des Stadtzentrums komplett zerstört. Die Behörden mussten in Zusammenarbeit mit dem Architekten David Sim bei Null anfangen. Nachdem die Einwohner aufgerufen wurden, ihre Wünsche bei der Stadtgestaltung einzubringen, zeigten sich nicht nur die konkreten Vorstellungen und klaren Prioritäten der Einwohner, sondern auch deren große Liebe zu ihrer Stadt. Jeder verband mit der Architektur der Stadt eigene Erinnerungen und Geschichten. Nach David Sim ist eine Stadt eben auch nicht nur eine gut kombinierte Infrastruktur, sondern auch ein komplexer lebender Organismus. Städteplaner und Architekten können die Rahmenbedingungen für Menschen und das sich abspielende Leben bieten. Den Ausgangspunkt dafür bilden jedoch die Menschen selbst. Und dies versucht man nun auch in Christchurch umzusetzen.

FESTIVALS

2012

CPH:DOX 2012 – Im Wettbewerb: NORDIC:DOX

2013

DocPoint, Helsinki – Finnland

One World Int. Human Rights Documentary Film Festival, Bukarest – Rumänien

ELTE Documentary Film Festival of Eotvos Lorand University, Budapest – Ungarn

Planete Doc, Warschau – Polen

A Design Film Festival – Singapur

Nordische Filmwoche in der Urania, Wien – Österreich

Doc Lounge, Malmö/Göteborg/Lund - Schweden

Doc Lounge, Bergen – Norwegen

Doc Lounge Helsinki, Joensuu/Tampere – Finnland

Kosmorama Trondheim int. Film Festival, Trondheim – Norwegen

Hot Docs, Toronto – Kanada

Sydney Int. Film Festival, Sydney – Australien

EcoFocus Film Festival, Georgia – USA

Seattle International Film Festival, Seattle – USA

Al Jazeera Int. Film Festival, Doha – Katar

DOXA, Vancouver – Kanada

CinemAmbiente Environmental Film Festival, Turin – Italien

Sibiu Film Festival, Sibiu – Rumänien

Open City Docs Fest, London – England

Downtown Film Festival, Los Angeles – USA

Maine International Film Festival, Maine – USA

AUSZEICHNUNGEN

Aljazeera Int. Documentary Film Festival, Doha 2013

Gewinner des „Child and Family Award for Long Film“

Planete Doc, Warschau 2013

Gewinner des „Green Cross Award“

DIRECTOR'S STATEMENT VON REGISSEUR ANDREAS M. DALSGAARD

Ich interessiere mich einfach für Menschen. Ich finde es interessant, wie wir uns in die Gesellschaft einbringen. Wie wir arbeiten, essen, lieben, streiten und miteinander sprechen. Mich interessieren dabei auch die Entwicklungen hinter dem Offensichtlichen. Was macht uns glücklich? Und was traurig und depressiv? Wieso kaufen wir lieber ein zweites Auto statt ein Floß? Wie genau funktioniert die Menschheit und wie können wir uns selbst noch besser verstehen?

In THE HUMAN SCALE wollte ich zeigen, wie wir heute in den Städten leben und wie abhängig unsere sozialen Einstellungen und Gewohnheiten von der Umgebung um uns herum sind. Sozusagen der Mensch in einer von ihm gebildeten Umgebung. Der dänische Architekt Jan Gehl und seine Anhänger arbeiten lieber mit Menschen als mit Gebäuden. Es ist der Raum zwischen den Gebäuden, sagen sie. Das ist es auch, was mich als Künstler antreibt: Die Menschen!

Normalerweise konzentrieren sich Architekturfilme auf Ziegelsteine, Mörtel und Beton. Natürlich sind das wunderschöne und ästhetische Arbeiten von großartigen Architekten. Aber sie sind nicht lebendig. Ich wollte mit diesem Film die Menschen als Wesen inmitten ihrer Gewohnheiten sichtbar machen, inmitten der Mauern und Steine. Ich wollte ein kaleidoskopisches Bild schaffen, mit dem die Zuschauer an einer Art Betrachtung des modernen Lebens teilnehmen können. Die Städteplaner, die Denker und die Architekten beobachten und hinterfragen unseren Lebensstil und bieten uns mögliche Lösungen. Und doch bleiben dem Zuschauer noch viele Fragen offen. Wer sind wir, wie leben wir und wohin werden wir uns entwickeln? Und können wir das überhaupt irgendwie beeinflussen?

ANDREAS M. DALSGAARD

BIOGRAFIE REGISSEUR ANDREAS M. DALSGAARD

Andreas M. Dalsgaard schloss 2009 mit dem Kurzfilm „Copenhagen“ erfolgreich sein Regiestudium an der National Film School in Dänemark ab.

Er besitzt außerdem einen Abschluss in Visuelle Anthropologie der Université Denis Diderot Paris VII (2004) sowie einen BA Abschluss in Anthropologie der Universität Århus (2003).

Mit seinem Dokumentar-Debutfilm „Afghan Muscles“ (2007) gewann er den Preis für die Beste Dokumentation beim AFI Los Angeles Filmfest sowie den Open Eyes Award des Rome Medfilm Festivals. Sein Film „Cities on Speed – Bogotá Change“ (2009) gewann den Zuschauerpreis beim IndieLisboa Festival in Portugal.

Kürzlich hat Dalsgaard die fiktionale Dokumentation „Traveling with Mr. T“ fertig gestellt, welche ebenfalls von Signe Byrge Sørensen für Final Cut for Real produziert wurde.

GEHL ARCHITECTS

Gehl Architects ist eine urbane Forschungs- und Designagentur, die sich auf die Beziehung zwischen den Menschen und deren bebauter Umgebung konzentriert. Sie orientieren sich an globalen Trends und haben immer den Anspruch sich dabei auf den Menschen zu konzentrieren. Dabei werden empirische Analysen genutzt, um zu verstehen, wie die bebaute Lebenswelt das Verhalten und die Entwicklung von Menschen beeinflusst. Diese Analysen wenden sie auf strategische Planung und Design an, um Bürgern, Entscheidern, Geschäftsführern und Organisationen mehr Entscheidungsmacht zu geben. Die Arbeit von Gehl Architects basiert auf fünf Jahrzehnten Erfahrungen, in denen Jan Gehl das Leben auf öffentlichen Plätzen erforscht hat. Diese Forschung beschäftigt sich auch weiterhin mit den vielen Faktoren, die das öffentliche Leben, öffentliche Plätze und das Nutzungsverhalten von Menschen beeinflussen.

ÜBER JAN GEHL

Der dänische Städteplaner und Architekt Jan Gehl wurde 1936 in Kopenhagen geboren. Der emeritierte Professor für „Urban Design“ an der Hochschule für Architektur in Kopenhagen schloss 1960 sein Architekturstudium an der Königlich Dänischen Kunstakademie ab und arbeitete die darauffolgenden sechs Jahre als Architekt. Seine Ehe mit einer Psychologin hatte früh großen Einfluss auf seine zukünftigen planerischen Tätigkeiten, da die Frage danach, warum sich Architekten bzw. Architektur nicht für den Menschen interessiert, immer zentraler für Gehl wurde. Seither liegt der Fokus seiner Arbeit auf der Verbesserung der städtischen Lebensqualität für Fußgänger und Radfahrer. Am Beispiel von Kopenhagen beschreibt sein Buch „Public Spaces and Public Life“ die Veränderungen der dortigen Innenstadt: Innerhalb von 40 Jahren ist aus einer autogerechten Stadt eine fußgänger- und radfahrerfreundliche Stadt geworden. Kopenhagen besitzt zudem die längste Fußgängerzone Europas, welche auf Jan Gehls Planung zurückgeht.

Gehls Kenntnisse und Ideen inspirieren Architekten und Städteplaner weltweit, so dass er mittlerweile verschiedene internationale Stadtentwicklungsprojekte betreut, wie beispielsweise eine Studie über die Qualität des öffentlichen Raums in London oder einen Auftrag des Department of Public Transportation der Stadt New York, um die dortigen Bedingungen für Fußgänger und Fahrradfahrer zu verbessern.

Jan Gehl, der im Jahr 2000 „Gehl Architects“ mitbegründete, wurde 1993 der Sir Patrick Abercrombie Prize für herausragende städteplanerische Leistungen der Internationalen Architektenvereinigung sowie der Ehrendokortitel der Heriot-Watt Universität in Edinburgh, Schottland, verliehen. Er ist Ehrenmitglied des Royal Institute of British Architects, des American Institute of Architecture,

THE HUMAN SCALE

des Planning Institute of Australia und des Canadian Institute of Architecture. 2009 erhielt Gehl den DOT's Commissioner's Award für seinen außergewöhnlichen Beitrag zum New Yorker Straßenbild und öffentlichen Raum. Gehl veröffentlichte verschiedene Bücher, die sich alle dem Thema Stadtplanung widmen, darunter „Life between buildings“ (1996) und „Cities for people“ (2010). 2001 wurde die erfolgreiche Dokumentation „Cities for people“, eine Gemeinschaftsproduktion verschiedener skandinavischer TV-Sender, ausgestrahlt.